

Regelwerk der Rollenspielwelt "Anthadoa"

	Regelwerk der Rollenspielwelt "Anthadoa".....	1
	Vorwort.....	4
5	Kapitel 1 Charakterbeschreibung.....	5
	Das Talentsystem.....	5
	Grundlagen des Talentsystems.....	6
	Proben auf eine Eigenschaft oder ein Talent.....	9
	Erfahrungspunkte.....	9
10	Allgemeine Basiseigenschaften eines Charakters.....	10
	Erweiterte Basiseigenschaften eines Charakters.....	12
	Einfache Talente.....	13
	Komplexere Talente oder Handwerk.....	14
	Charaktermodifikatoren.....	14 14
15	Die Rasse – Die Zugehörigkeit zu einem Volk.....	15
	Die geographische Herkunft.....	15 15
	Ausbildung eines Charakters.....	16
	Soziale Modifikatoren.....	16
	Das Alter eines Charakters.....	16 16
20	Charaktererschaffung.....	17
	Steigerungen und Verbesserungen.....	19 19
	Kapitel 2 Magie.....	22
	Wie wird überhaupt gezaubert?.....	22
	Kapitel 3 Kampf.....	25
25	Die Initiative.....	25
	Ausdauer.....	26
	Kapitel 4 Realisierung.....	27
	Anhang A Das Talentsystem: Übersicht über die Basiseigenschaften.....	28
	Die Basiseigenschaft „Ausdauer“.....	28
30	Die Basiseigenschaft „Charisma“.....	28
	Die Basiseigenschaft „Empathie“.....	28
	Die Basiseigenschaft „Geschicklichkeit“ oder „Gewandtheit“.....	28
	Die Basiseigenschaft „Intuition“.....	29
	Die Basiseigenschaft „Klugheit“ oder „Intelligenz“.....	29
35	Die Basiseigenschaft „Körperkraft“.....	29
	Die Basiseigenschaft „Lernfähigkeit“.....	29 29
	Anhang B Das Talentsystem: Übersicht über die erweiterten Basiseigenschaften.....	30 30

	Die erweiterte Basiseigenschaft „Attacke-Grundwert“	3030
40	Die erweiterte Basiseigenschaft „Ausdauer“	3030
	Die erweiterte Basiseigenschaft „Initiative-Grundwert“	3030
	Die erweiterte Basiseigenschaft „Lebensenergie“	3030
	Die erweiterte Basiseigenschaft „Parade-Grundwert“	3030
	Anhang C Das Talentsystem: Übersicht über die vorhandenen Talente	3134
45	Talent „angeln“	3134
	Talent „Bogen/Armbrust schießen“	3134
	Das Handwerk „Armbrustschütze“	3134
	Das Handwerk „Artillerist“	3134
	Das Handwerk „Bogenschütze“	3134
50	Talent „Boote steuern“	3134
	Talent „fliegen“	3134
	Talent „Holzbearbeitung“	3134
	Das Handwerk „Schreiner“ oder „Tischler“	3134
	Talent „kochen“	3134
55	Das Handwerk „Bäcker“	3134
	Die Spezialisierung „Brotbäcker“	3232
	Die Spezialisierung „Zuckerbäcker“	3232
	Das Handwerk „Brauere“	3232
	Die Spezialisierung „Bierbrauer“	3232
60	Die Spezialisierung „Schnapsbrenner“	3232
	Die Spezialisierung „Winzer“	3232
	Das Handwerk „Koch“	3232
	Das Talent „lesen“	3232
	Das Talent „Metallbearbeitung“	3232
65	Das Handwerk „Schmied“	3232
	Die Spezialisierung „Feinschmied“	3232
	Die Spezialisierung „Grobschmied“ oder „Werkzeugschmied“	3232
	Die Spezialisierung „Hufschmied“	3232
	Die Spezialisierung „Pfeilschmied“	3232
70	Die Spezialisierung „Waffenschmied“	3333
	Das Handwerk „Kesselflicker“	3333
	Das Handwerk „Scherenschleifer“	3333
	Talent „Rechtskunde“	3333
	Das Handwerk „Advocat“	3333
75	Das Handwerk „Justitiar“	3333
	Das Handwerk „Notar“	3333
	Talent „reiten“	3333

	Talent „schreiben“	<u>3333</u>
	Das Handwerk „Schreiber“	<u>3333</u>
80	Talent „Schwertkampf“	<u>3333</u>
	Das Handwerk „Schwertkämpfer“	<u>3333</u>
	Die Spezialisierung „Schwertmeister“	<u>3333</u>
	Talent „schwimmen“	<u>3434</u>
	Talent „Spielen“	<u>3434</u>
85	Das Handwerk „Falschspieler“	<u>3434</u>
	Das Handwerk „Glücksspieler“	<u>3434</u>
	Talent „Spuren suchen“	<u>3434</u>
	Talent „Steinbearbeitung“	<u>3434</u>
	Das Handwerk „Bergbau“	<u>3434</u>
90	Das Handwerk „Maurer“	<u>3434</u>
	Die Spezialisierung „Festungsbau“	<u>3434</u>
	Talent „tauchen“	<u>3434</u>
	Talent „Wunden versorgen“	<u>3434</u>
	Das Handwerk „Feldscher“	<u>3434</u>
95	Das Handwerk „Medicus“	<u>3434</u>
	Talent „Zeichen“	<u>3535</u>
	Talent „xxx“	<u>3535</u>
	Anhang D Index.....	<u>3636</u>

Vorwort

100

Müschede, den 12. April 2002

... Ich wollte immer schon mal ein Vorwort für ein solch wunderbares Monumentalwerk wie dieses schreiben!...

105

Nachdem die Welt „Anthadoa“ seit inzwischen fast drei Jahren existiert (die ersten Ideen sowie eine erste grobe Landkarte von Anthadoa entstanden im November 1999) und diese Welt auch für alle erreichbar eine Heimat im Internet gefunden hat (seit März/April 2000, also ziemlich genau seit zwei Jahren), ist dies nun der erste größere Ansatz, zu dieser Welt eine Reihe von Regeln zu entwickeln, die das Rollenspiel auf „unserer Welt“ ermöglicht.

110

Letztes Wochenende haben Jochen und ich uns bei dem einen oder anderen Bier mal hingesezt und einen groben Rahmen abgesteckt, wie wir uns die Realisierung eines solchen Regelwerks vorstellen, welche Grundeigenschaften es haben sollte und was innerhalb dieses Regelwerkes nicht machbar sein soll.

115

Irgendwann beschlossen wir, nicht nur darüber zu diskutieren, sondern unsere Vorstellungen auch aufzuschreiben (wie gesagt, hatten wir zu dieser Zeit bereits ein paar Biere beseitigt, was vielleicht auch das eine oder andere Regeldetail erklärt...). Meinen kostbaren Urlaub in der Woche danach habe ich dafür geopfert, die von uns verfassten Stichworte etwas zu ordnen. Herausgekommen ist dabei nach dieser einen Woche ein Werk von 30 Seiten (inklusive des Inhaltsverzeichnisses und eines Index und nach dem Entschluss, ein Vorwort zu verfassen, um die 30-Seiten-Grenze zu erreichen), in das ich auch einiges eingeordnet habe, was wir in früheren Diskussionen oder in kurzen Notizen auf der „Anthadoa“-Website schon angeregt haben.

120

125

Ich werde mich bemühen, dieses Regelwerk weiter zu vervollständigen und zu verbessern. Aktuelle Versionen werde ich mehr oder weniger regelmäßig an alle Interessenten weiterleiten.

130

Ludger Keilig

Kapitel 1 Charakterbeschreibung

135 Bei der Entwicklung eines Regelwerkes für Rollenspiel-Charaktere stellt sich zu-
erst die Frage, was aus einer beliebigen Figur in der Rollenspiel-Welt einen Cha-
rakter macht und durch welche Eigenschaften dieser Charakter beschrieben wird.
Weiter wird eine Möglichkeit gesucht, diese Eigenschaften des Charakters, die ja
140 sein Erscheinung, seine Fähigkeiten und seine Möglichkeiten beschreiben sollen,
systematisch zu erfassen und in einem späteren Schritt auch weiterzuentwickeln.

Ein solches Charakter-System sollte so flexibel sein, dass auch Wesen verschie-
dener Rassen davon beschrieben werden können, auch wenn diese sich in ihrem
Wesen, ihrer Gestalt und ihrem Charakter sehr unterschiedlich sind. Doch neben
den Figuren aus anderen Rassen besteht der Bedarf, auch die Tiere damit be-
145 schreiben zu können, mit denen die Charaktere zu tun haben, sei es das Pferd als
Reittier oder den Wolf, der einen Charakter angreift.

Das Pferd eines Charakters droht zu scheuen, als direkt vor ihm plötz-
lich eine Ratte aus einem Abfluss springt. Um zu entscheiden, ob das
Tier wirklich scheut, muss das Pferd eine Probe auf das Talent „Selbst-
beherrschung“ machen. Misslingt diese, so kann man die Körperkraft
150 des Pferdes mit der des Reiters vergleicht, wobei das Talent „Reiten“
als Bonus beachtet wird.

Besonders im Kampf muss auch die Gelegenheit bestehen, dass sich
ein Charakter gegen ein angreifendes wildes Tier zur wehr setzen kann.
155 Zwar wird der Kampf gegen solche Kreaturen immer anders ausgespielt
als der Kampf zweier oder mehrerer Menschen gegeneinander, aber
die regeltechnischen Grundlagen sollten idelmäßig sein.

Das Talentsystem

160 Um die Eigenschaften eines Charakters beschreiben und mehrere Charaktere be-
schreiben zu können, müssen die Eigenschaften dieser Figuren auf einzelne Zah-
lenwerte reduziert werden. Dabei muss abgewägt werden zwischen der Komplexi-
tät und der Realitätstreue eines solchen Systems auf der einen Seite und der
Spielbarkeit auf der anderen Seite. Ein optimales –und eigentlich utopisches– Sys-
tem sollte Realitätsnähe mit einem Minimum an numerischen Überhang verbind-
165 den.

Die Erfahrung im Spiel hat gezeigt, dass ein starres System mit vielen Talenten
zur Beschreibung der Fähigkeiten eines Charakters zwar ein realitätsnahes Spiel
erlaubt, dass dem Spieler nur wenige Grenzen setzt, aber gleichzeitig verursacht
ein solches System einen gewissen Overhead in der Verwaltung dieses Charak-
170 ters, da auch Talente, die eigentlich nie benutzt werden, in den Charakterbögen
mit aufgeführt und beachtet werden müssen.

*Auch in einem System von etwa hundert verschiedenen Talenten, über
die ein Charakter verfügen kann, bildet sich häufig schon nach relativ
kurzer Zeit ein Standardsatz von zwanzig, dreißig, vielleicht sogar vier-
175 zigtalenten heraus, die ein Spieler seinen Charakter immer wieder
einsetzen lässt. Das macht schließlich ja auch den Unterschied zwi-
schen einem Krieger und einen Magier aus und ist sicherlich auch so
beabsichtigt, aber dennoch muss jeder Magier das Grundgerüst eines
Kriegers mit sich herumschleppen, ebenso umgekehrt.*

180 Eine Reduktion der Zahl der verwendeten Talente führt dann allerdings nicht zu einem besseren System, sondern reißt Lücken, so dass sich einzelne Charaktere nicht mehr voll entfalten können.

185 Andererseits wäre es häufig interessant, vorhandene Talente weiter aufzuteilen, sobald ein Charakter es zur Meisterschaft in diesem Talent gebracht hat und sich nun weiter spezialisieren will.

190 *Ein Charakter, der nur hin und wieder mal am Lagerfeuer kocht, ist mit einem Talent „kochen“ zufrieden, das er steigern kann, um das Magen-drücken nach dem Mahl zu minimieren. Will ein Zwerg in seiner Freizeit sein eigenes Bier brauen, ist dies mit dem Talent „kochen“ dagegen nur noch begrenzt möglich. Und der Abenteurer, der sich als Koch in eine feine Gesellschaft einschleichen will, wäre besser dran, wenn er ein Talent „Zuckerbäcker“ statt des einfachen „kochen“ hätte.*

195 Der Ansatz, auf den dieses Regelwerk für die Rollenspielwelt Anthadoa zurückgreifen will, versucht einen Mittelweg mit einem kleinen Basissystem, das die gemeinsamen Grundeigenschaften der aller Charaktere ermöglicht sowie einem erweiterten Teil, der die Eigenschaften beinhaltet, die nicht alle Charaktere haben und der mit dem Charakter zusammen wachsen kann.

Grundlagen des Talentsystems

200 Jeder Eigenschaft und jeder Fähigkeit eines Charakters, die aktiv verwendet wird, wird ein Prozentwert zugewiesen, der in etwa angibt, wie gut der Charakter diese Fähigkeit beherrscht oder wie weit eine Eigenschaft ausgebildet ist.

205 Die folgende Tabelle soll einen groben Überblick bieten über den Zusammenhang zwischen der Höhe eines Talent- oder Handwerkswertes und der Fähigkeiten, die der Charakter damit besitzt.

Talentwert	Eigenschaften
≤ 0%	Ein permanenter Eigenschaftswert für einen Charakter in dieser Höhe ist nicht zulässig.
1 – 20%	Nur unter Einfluss von Magie, Artefakten oder alchemistischen Tinkturen kann ein Charakter einen so niedrigen Eigenschaftswert erhalten. Dieser sollte niemals permanent sein, sondern nur zeitlich begrenzt sein. Permanent sollte ein solcher Wert nur bei Tieren zu finden sein.
21 – 40%	Der Charakter beherrscht diese Eigenschaft schlecht, was besonders bei einem Wert von weniger als 30% deutlich auffällt.
41 – 60%	Der Charakter beherrscht diese Eigenschaft durchschnittlich. Ist für die Eigenschaft eines Charakters keine Modifikation des Basiswertes angegeben, so gilt ein Standardwert von 50% auf dieser Eigenschaft.
61 – 80%	Die Eigenschaft wird überdurchschnittlich gut beherrscht,
81 – 90%	Der Charakter beherrscht diese Eigenschaft auffallend gut, so dass der Charakter auch eine gewisse Bekanntheit erhält – sei es direkt durch diesen hohen Eigenschaftswert oder durch die zu der Eigenschaft gehörenden Talente.
91 – 100%	Die Eigenschaft wird meisterlich beherrscht, der Charakter ist als Meister dieser Eigenschaft bekannt. Eine Steigerung in diese Höhe sollte nur schwer möglich sein.
> 100%	Eigenschaftswerte über 100% sollten die absolute Ausnahme sein und entsprechend nur den absoluten Meistern eines Talent vorbehalten sein. Eine Steigerung auf solche Werte ist durch den Einsatz von Erfahrungspunkten nicht möglich, sondern kann höchstens durch meisterliche Proben hervorgerufen werden. Doch auch dann sollte der Spielleiter solch hohe Talentwerte nur in Ausnahmen zulassen.

Talentwert	Einfache Talente
< 0%	Der Charakter hat nie etwas von diesem Talent gehört; er kann es nur unter Anleitung anwenden.
0%	Ein Charakter kann versuchen, dieses Talent anzuwenden, genauso wie ein kleines Kind versuchen kann, zu schreiben. Der Erfolg ist aber eher fragwürdig.
1 – 20%	Der Charakter kann etwas mit den Grundzügen eines Talent anfangen
21 – 40%	Mit diesem Wert beherrscht der Charakter auch langsam die Grundzüge des Talent.
41 – 60%	Die Grundzüge sind nun kein Problem mehr. Der Charakter könnte sich auch mit gewissen Erfolgsaussichten an weiterführenden Aufgaben versuchen. Eine Fertigkeit von mehr als 40% in einem Talent ist notwendig, um ein aus diesem Talent abgeleitetes Handwerk zu erlernen
61 – 80%	
81 – 100%	
> 100%	Talent- und Eigenschaftswerte über 100% sollten die absolute Ausnahme sein und entsprechend nur den absoluten Meistern eines Talent vorbehalten sein. Eine Steigerung auf solche Werte ist durch den Einsatz von Erfahrungspunkten nicht möglich, sondern kann höchstens durch meisterliche Proben hervorgerufen werden. Doch auch dann sollte der Spielleiter solch hohe Talentwerte nur in Ausnahmen zulassen.

Talentwert	Handwerk
< 0%	Der Charakter hat nie etwas von diesem Handwerk gehört; er kann es nicht aktiv anwenden.
0 – 10%	Der Charakter hat eine gewisse Grundkenntnis von diesem Handwerk, kann es aber nicht aktiv anwenden
11 – 30%	Der Charakter beherrscht die Grundfertigkeiten des Handwerks.
31 – 50%	Neben den Grundfertigkeiten beherrscht der Charakter jetzt auch weiterführende Fertigkeiten. Ein Charakter, der dieses Handwerk nicht als Lehrberuf erlernt hat, sollte selten über diese Grenze hinauskommen. Jetzt könnte er beginnen, sich in diesem Handwerk weiter zu spezialisieren, falls er einen Lehrmeister dafür findet
51 – 70%	Mit einem Wert von mehr als 50% gilt ein Charakter als Geselle seines Handwerks. Er beherrscht sein Handwerk und könnte in diesem Beruf angestellt werden.
71 – 90%	Mit einem Wert von mehr als 70% beherrscht der Charakter sein Handwerk wie ein Meister des Faches.
91 – 100%	Bei einem Fertigkeitswert über 90% ist die Beherrschung dieses Handwerks meisterlich. Die Dienste eines solchen Meisters sind sehr begehrt.
> 100%	Talentwerte über 100% sollten die absolute Ausnahme sein und entsprechend nur den absoluten Meistern eines Talentes vorbehalten sein. Eine Steigerung auf solche Werte ist durch den Einsatz von Erfahrungspunkten ist nicht möglich, sondern kann höchstens durch meisterliche Proben hervorgerufen werden. Doch auch dann sollte der Spielleiter solch hohe Talentwerte nur in Ausnahmen zulassen.

210 Dazu bekommt jedes Talent einen Standardwert, der den Fähigkeiten einer Person entspricht, die dieses Talent nie aktiv benutzt hat, also den Wert 0%. Weiter werden durch die Rasse, die Herkunft und den Beruf eines Charakters Modifikationen für einzelne Talente oder Talentgruppen festgelegt sowie ein Rahmen für die mögliche Steigerung von Talenten gegeben.

215 *Als Beispiel für die Einschränkung einer Talentgruppe: Ein Zwerg hat durch seine Abstammung aus den Stollen und Schächten der Berge nur wenig Kontakt zum offenen Wasser. Daher werden alle Talente, die einen Bezug zu offenen Gewässern haben, generell mit einem Malus von 10% belegt. Eine Ausnahme bildet dabei das Talent „Boote steuern“ mit einem Modifikator von ± 0%, da sie gelegentlich Boote über unterirdische Seen steuern müssen. Auf diese Weise sind alle Talente wie „Schwimmen“, „Angeln“ oder „Tauchen“ mit diesem Malus belegt.*

220 *Andererseits kann ein Schwertkämpfer einen generellen Bonus von 10% auf alle Klingenwaffen erhalten, deren Größe und Gewicht vergleichbar ist mit seinem Schwert, sowie einen Bonus von 5% auf solche Klingenwaffen, deren Größe und Gewicht um weniger als 50% von dem seiner Standardwaffe abweicht.*

225 Der oben erwähnte Rahmen für die Steigerung von Talenten gibt dabei an, um wie viele Punkte ein Talent in einem Ansatz steigerbar ist und wie viele Erfahrungspunkte dafür investiert werden müssen.

230

Proben auf eine Eigenschaft oder ein Talent

...Prozentsystem: mit 1xW100 oder mit 5xW20? Mit 1xW100 sind alle Würfelergebnisse gleich wahrscheinlich, mit 5xW20 sind können 1 bis 4 nicht erwürfelt werden und Ergebnisse um die 50 (genauer: $52,5 \pm \dots$) sind wahrscheinlicher als extrem niedrige oder extrem hohe Ergebnisse.

Erfahrungspunkte

Sobald ein Charakter etwas Neues erlebt oder etwas ihm bisher Unbekanntes sieht, nimmt er diese für ihn neuen Erfahrungen auf. Genauso lernt er auch durch die wiederholte Anwendung eigentlich schon bekannter Talente oder Handwerke immer etwas dazu. Um diesen Lernprozess in eine Weiterentwicklung des Charakters umwandeln zu können, erhält der Charakter in entsprechenden Situationen Erfahrungspunkte. Diese Erfahrungspunkte können dazu verwendet werden, um spezielle Talente oder Handwerke beziehungsweise sogar Basiseigenschaften des Charakters seinen Erlebnissen anzupassen.

245 *Der Zwerg Abrosch hat sich nach langer Zeit in den Bergwerken seiner Ahnen entschlossen, der Welt unter Tage den Rücken zu kehren. Er schließt sich einer Gruppe von Abenteurern an, die auf Pferden Anthadoa bereisen. Nach einer Woche auf den Pferderücken erhält Abrosch einen entsprechenden Betrag an Erfahrungspunkten, die er in die Steigerung jener Talente investieren kann, die er in den letzten Tagen (für ihn) ungewohnt häufig verwendet hat. So könnte er zum Beispiel sein Talent „Reiten“ erhöhen oder sein Wissen von den Menschen und der Landschaft, die er im Moment durchreist.*

255 *Der Söldner Kerax dagegen, der –soweit er sich daran erinnert– sein ganzes Leben mit und auf Pferden verbracht hat, hat in der gleichen Zeit nicht viel Neues erlebt. Da er noch ein paar Erfahrungspunkte von früheren Erlebnissen übrig hat, kann der diese Punkte jetzt dennoch verwenden, um seine Kenntnis von den Zwergen zu erhöhen – schließlich reist ein Angehöriger dieses Volkes seit einer Woche in seiner Gruppe mit–, oder er kann ebenfalls seine Kenntnis von Land und Leuten verbessern. Zum Verbessern seiner Reitfähigkeiten reicht diese Woche dagegen nicht aus – es sei denn, er führt jeden Abend ein entsprechendes Reittraining aus, das dann allerdings auch mit entsprechenden Erfahrungspunkten honoriert werden würde.*

265 Im Allgemeinen sind diese Erfahrungspunkte nicht an ein bestimmtes Talent gebunden. Allerdings sollten Talente nur dann gesteigert werden, wenn sich ein Charakter auch eine entsprechende Zeit lang mit diesem Talent beschäftigt hat. Ebenso sollte eine (zeitlich) intensive Beschäftigung mit einem Talent oder einem Handwerk sowohl eine entsprechende Menge an Erfahrungspunkten vom Spielleiter wie auch eine geeignete Talentsteigerung des Charakters nach sich ziehen.

270 Bei solch einer intensiven Beschäftigung mit einem Talent oder Handwerk kann der Spielleiter natürlich auch direkt anstelle der Erfahrungspunkte einen oder mehrere Punkte auf das Talent geben.

275 **Allgemeine Basiseigenschaften eines Charakters**

Unter den Basiseigenschaften werden alle Eigenschaften zusammengefasst, die einen Grundeindruck von einem Charakter vermitteln können. Dazu zählen solche Eigenschaften wie Klugheit-Intelligenz oder Stärke eines Charakters.

280 *Die Klugheit-Intelligenz eines Charakters sagt nichts über die aktuellen Werte der Wissenstalente aus, über die er verfügt. Ein hoher Klugheitswert-Intelligenz ist aber ein Hinweis darauf, dass ein Charakter gut in der Lage ist, verschiedene bereits bekannte Wissenstalente zu erlernen oder zu verbessern. Die Lernfähigkeit dagegen ist ein Maß dafür, wie viele von Grund auf verschiedene komplexe Talente der Charakter erlernen könnte, wenn er eine entsprechende Menge Erfahrungspunkte investiert.*

Etwas problematisch bei diesen Eigenschaften ist es, dass sie eher unscharf ausdrücken, in welchem Fall sie anzuwenden sind.

290 *Eine Basiseigenschaft „Geschicklichkeit“, wie sie in verschiedenen Systemen verfügbar ist, kann viel bedeuten: Handwerkliche Geschicklichkeit, eine gute Körperbeherrschung wie bei einem Artisten oder auch die Fingerfertigkeit eines Charakters.*

In der Rollenspielwelt „Anthadoa“ werden die Basiseigenschaften unter anderem als Grundlage dafür genutzt, wie schnell und mit welchem Aufwand ein Charakter ein bestimmtes Talent erlernen kann.

300 *Ein Charakter, der über einen hohen KlugheitsIntelligenzwert verfügt, kann seine Wissenstalente besonders leicht/leichter (durch den Einsatz von nur wenigen Erfahrungspunkten) steigern. Ein „dümmere“ Charakter muss dagegen mehr Erfahrungspunkte investieren, um ein Wissenstalent zu steigern. Dagegen hat der „dümmere“ Charakter Vorteile beim Steigern von körperlichen Talenten, wenn seine Stärke oder Geschicklichkeit höher ist als die des „klügeren“ Charakters.*

305 *Jeder Charakter verfügt dabei vom Beginn seines Lebens an über alle Basiseigenschaften. Ist für einen Charakter nach Anwendung aller Modifikationen aus Rasse, Herkunft und erlerntem Handwerk noch kein Grundwert für eine Basiseigenschaft angegeben, so gilt ein Basiswert 50% auf dieser Eigenschaft.*

310 *Basiseigenschaften sind wesentlich schwerer zu steigern als die Talente oder Handwerke; um eine Basiseigenschaft gar auf einen überdurchschnittlichen Wert zu steigern, muss der Charakter sehr viele Erfahrungspunkte investieren. Allerdings sind diese Steigerungen bis auf einen Standardwert von 50% jederzeit durchführbar, sobald der Charakter sich in dieser Eigenschaft betätigt hat. Durch die breite Bedeutung der Basiseigenschaften ist dies sehr häufig der Fall.*


315 *Selbst der Archivar in der Bibliothek hat die Möglichkeit, seine Stärke oder Ausdauer auf ein gewisses Maß zu steigern, da er zum Beispiel häufig schwere Bücher durch seinen Arbeitsplatz tragen muss oder lange Wege zurücklegen muss, um ein bestimmtes Dokument in den verzweigten Archiven zu finden.*

320 *Ein reisender Charakter könnte sowohl seine IntelligenzKlugheit wie auch seine Stärke auf 50% zu steigern, wenn er zum Beispiel zu Fuß oder mit einem Reittier unterwegs ist. Ist er dagegen in einer Kutsche unterwegs, ist eine Steigerung seiner Stärke nur dann sinnvoll,*




325 wenn er sich bereit erklärt, dem Kutscher bei einigen Dingen zur Hand
zu gehen und sich auch mal die Hände schmutzig macht. Bei einer Kut-
schenreise bietet sich dagegen vielleicht die Möglichkeit, während lan-
ger Unterhaltungen mit den Mitreisenden die Intelligenz oder die Lern-
330 fähigkeitKlugheit auch auf einen Wert oberhalb von 50% zu steigern,
wenn die geführten Diskussionen entsprechend tiefgehend sind. Dann
wäre allerdings zu überlegen, ob der Charakter vielleicht eher ein spe-
zielleres Wissenstalent erhöht, wie zum Beispiel die Kenntnis von einer
bestimmten Religion oder einem Gott, wenn der Mitreisende ein Pries-
ter ist, oder ein Handelstalent, wenn zufällig ein mitteilvoller Händler
mit in der Kutsche sitzt. Eine solche „Fortbildung“ ist zwar auch für den
zu Fuß oder zu Pferd reisenden Charakter abends am Lagerfeuer mög-
335 lich, aber zum einen sind solche Gelehrten recht selten am Lagerfeuer
anzutreffen, zum anderen sind konzentrierte und tiefgehende Diskussi-
onen auf dem Pferderücken oder am Lagerfeuer schwieriger zu führen
als in der relativen Bequemlichkeit einer Kutsche.

Eine Steigerung auf überdurchschnittliche Werte ist auf diese Weise je-
doch nicht durchführbar.

340 Die Basiseigenschaften eines Charakters in der Rollenspielwelt von „Anthadoa“
 und aufgetrennt in drei verschiedene Gebiete: die körperliche, geistige sowie
(magische) Basiseigenschaften.

345 Die körperlichen Eigenschaften beschreiben die körperliche Verfassung eines
Charakters, sei es die rohe Kraft, die Art, wie ein Charakter seinen Körper einset-
zen kann und auch unter seinen Willen zwingen kann. Folgende drei körperliche
Eigenschaften gibt es:

Stärke: Diese Basiseigenschaft beschreibt die Fähigkeit eines Charakters,
seine Muskelkraft einzusetzen.
350 Die Ausdauer sollte nicht wesentlich höher sein als das Doppelte der
Stärke, aber auch nicht wesentlich kleiner als die Hälfte der Stärke.

Gewandtheit oder Geschicklichkeit: Im Gegensatz zum Einsatz von reiner
Muskelkraft wird häufig eine gewisse Technik benötigt, wie man diese
 Kraft einsetzen kann. Manchmal können sich Kraft und Technik ergän-
355 zen, andere Aufgaben lassen sich nur durch reine Kraft oder nur durch
Technik bewältigen.

Ausdauer: Bei anderen Gelegenheiten ist zusätzlich eine gewisse Ausdauer
notwendig. Die Ausdauer gibt an, wie lange ein Charakter eine Kraftan-
strengung aufrecht erhalten kann.
360 Die Ausdauer sollte nicht wesentlich höher sein als das Doppelte der
Stärke, aber auch nicht wesentlich kleiner als die Hälfte der Stärke.

Die zweite Gruppe von Basiseigenschaften fasst die geistigen Fähigkeiten zu-
sammen. Mit Hilfe dieser Basiseigenschaften lassen sich alle die Dinge beschrei-
ben, die mit der Lernfähigkeit des Charakters zusammenhängen. Die geistigen
Basiseigenschaften umfassen folgende Gebiete:

365 **Intelligenz:** Diese Basiseigenschaft gibt an, inwieweit ein Charakter aus sei-
nem bisherigen Wissen logische Schlüsse ziehen kann. Mit diesem Ta-
lent wird auch gesteuert, wie gut ein Charakter sein bisheriges Wissen
und seine Fähigkeiten weiter vertiefen kann, sprich: wie schnell ein
Charakter ein schon erlerntes Talent weiter steigern kann.

370 **Lernfähigkeit:** Eine andere Art von Wissen besteht aus den Erinnerungen des Charakters. Die Geschwindigkeit, mit der dieses Wissen erweitert werden kann, hängt von der Lernfähigkeit dieses Charakters ab.

375 **Intuition:** Intuition ist zum einen die Fähigkeit, eine gegebene Situation innerhalb von kurzer Zeit zu erfassen und darauf zu reagieren, zum anderen auch auf ein gewisses „Gefühl im Bauch“ zu reagieren.

Der dritte und letzte Bereich der Basiseigenschaften ist schwieriger zu beschreiben. Er befasst sich mit den gesellschaftlichen Grundfähigkeiten des Charakters sowie mit seinen magischen Fähigkeiten.

380 **Charisma:** Diese Basiseigenschaft beschreibt die Wirkung eines Charakters auf seine Umgebung. Das Charisma gibt weniger das Aussehen als die Ausstrahlung eines Charakters wieder. Unter anderem gibt diese Basiseigenschaft dabei an, inwiefern ein Charakter seine Umgebung beeinflussen oder sogar manipulieren kann.

385 **Empathie:** Im Gegensatz zum Charisma gibt diese Basiseigenschaft nicht die Ausstrahlung, sondern vielmehr die Empfänglichkeit für die Ausstrahlung Anderer an. Damit ist sie besonders geeignet, um das Gespür eines Charakters dafür darzustellen, wie man seine Umgebung manipulieren kann.

390 Nur als Werte für den Fall, dass kein Talent vorhanden ist (z.B. Zwerg A hat noch nie Spuren gesucht, hat also noch kein Talent, dann wird der Basiswert aus Intuition und ... ausgerechnet..., wenn Probe erfolgreich, dann hat –falls er es wünscht– A das neue steigerbare Talent ‚Spurensuche‘)

Dienen nicht als Berechnungsgrundlage für die eigentlichen Proben (wie es etwa bei DSA ist)!

395 Basiswerte sind steigerbar (aber teuer), aber dann werden die entsprechenden bereits erlernten Talentwerte nicht neu berechnet!!!

Basiswerte sind nicht solche Sachen wie NG, GG, AG, ... (vgl. DSA); die sollten einfach ausgespielt werden

Erweiterte Basiseigenschaften eines Charakters

400 Die Erweiterten Basiseigenschaften sind eine Ergänzung der allgemeinen Basiseigenschaften. Hier findet man solche Werte wie die Lebensenergie oder die Ausdauer eines Charakters genauso wie einen Initiative-, Attacke- und Parade-Grundwert. Viele dieser Werte sind Grundwerte, die später mit verschiedenen Talenten verrechnet werden.

405 *Der Initiative-Grundwert dient zur Ermittlung der Aktionsreihenfolge beim Kampf oder in schnell ablaufenden Situationen, wo er mit einem Würfelwurf verrechnet wird. Für sich alleine genommen reflektiert er die Reaktionsfähigkeit eines Charakters.*

410 *Die Attacke- und Parade-Grundwerte werden mit den Waffentalenten verrechnet, um mit einer Probe auf den errechneten Wert den Erfolg einer Attacke oder Parade bestimmen zu können.*

415 Zu den erweiterten Basiseigenschaften zählen im Gegensatz zu den anderen Eigenschaftsgruppen auch eine Reihe von Werten, die nicht dem Prozentsystem der übrigen Talente entsprechen, wie zum Beispiel der Initiative-Grundwert, der Werte zwischen 0 und 20 annehmen kann.

Jeder Charakter verfügt von Anfang an über alle diese Talente,
Die erweiterten Basiseigenschaften können einfacher gesteigert werden als die normalen Basiseigenschaften.

420 Gibt es eigentlich ein Talent oder eine Eigenschaft „Glück“? Wäre dann wohl am ehesten eine „erweiterte Basiseigenschaft“ – in die anderen Kategorien passt es eher nicht... vgl. auch mit dem Handwerk „Glücksspiel(er)“ auf Seite 34. Aber ich halte eine solche Eigenschaft „Glück“ für sehr schwierig...

Einfache Talente

425 Als einfache Talente werden all die Fähigkeiten bezeichnet, die als Oberbegriff für eine bestimmte Tätigkeit stehen und die alleine noch keine Berufs- oder Handwerksbeschreibung beinhalten. Gleichzeitig gilt, dass einfache Talente ohne eine spezielle Ausbildung ausgeübt werden können.

430 *Das Talent „kochen“ zählt zu den einfachen Talenten, das Handwerk „Koch“ dagegen gehört zu den komplexen Talenten – es ist halt ein Handwerk, das erlernt werden muss.*

435 Während seiner Abenteurerlaufbahn kann sich ein Charakter praktisch beliebig viele Talente aneignen. Alternativ kann er auch die Meisterschaft in nur einzelnen Talenten anstreben, um dieses Talent später in einem Handwerk zu verwenden oder sich weiter zu spezialisieren.

440 Diese Talente liegen normalerweise zwischen 0% und 100%. Ein Talentwert von 0% bei einem einfachen Talent bedeutet, dass der entsprechende Charakter sich nie mit dieser Fähigkeit beschäftigt hat. Da es sich hierbei um Talente handelt, die keine spezielle Ausbildung verlangen, kann jedoch auch ein Talent mit einem Talentwert von 0% eingesetzt werden.

445 Durch Mali auf Talente oder Talentgruppen kann es jedoch auch passieren, dass ein noch nie verwendetes Talent einen Talentwert von weniger als 0% besitzt. Dann ist dieses Talent von dem Charakter selber nicht anwendbar, es sei denn, er findet einen anderen Charakter, der in dem gleichen Talent einen Talentwert von 10% oder mehr besitzt. Alternativ reicht es aus, wenn dieser „Lehrer“ ein aus dem Talent abgeleitetes Handwerk aktiv beherrscht.

450 *Der Thûb Tsetas hat, da sein Volk nur weiche Metalle wie Gold kennt, keine Kenntnis von der Metallbearbeitung, d.h. sein Talentwert „Metallbearbeitung“ liegt bei -5%. Um dennoch das Messer pflegen zu können, das ihm sein Freund, der Zwerg Artosch (Metallbearbeitung auf 25%), geschenkt hat, muss ihn der Zwerg entsprechend einweisen. Alternativ kann sich Tsetas natürlich von einem beliebigen Schmied in die Kunst der Messerpflege einweisen lassen.*

455 Alle Talente, für die keine Modifikationen angegeben sind, beherrscht ein Charakter mit dem Talentwert 0%.

Einfache Talente:

- (z.B. „Schwertkampf“)

Komplexere Talente oder Handwerk

460 Unter komplexen Talenten oder Handwerk versteht man all die Fähigkeiten, die man erst mit einem entsprechenden Zeitaufwand erlernen muss, bevor man sie effektiv anwenden kann. Die komplexen Talente sind spezieller auf einzelne bestimmte Aufgaben zugeschnitten, als dies bei den allgemeinen Talenten der Fall ist.

465 Ebenso wie bei den Talenten gilt, dass ein Talent, für das keine Modifikatoren angegeben sind, den Talentwert 0% besitzt. Anders aber als die Talente ist ein Handwerk erst dann verwendbar, wenn der Talentwert auf 10% oder mehr gesteigert wurde. Falls der Startwert nicht durch die Modifikationen bereits über diese Grenze gehoben wurde, ist für diese erste Steigerung ein Lehrmeister erforderlich.

470 Zusätzlich muss zum Erlernen eines Handwerkes das dazugehörige Talent auf einem Talentwert von mehr als 40% sein.

Handwerke können auch weiter spezialisiert werden, so dass sich ein Schmied zum Beispiel zum Waffenschmied weiterbilden kann. Prinzipiell entspricht eine solche Spezialisierung einem normalen Handwerk. Bevor man sich so spezialisieren kann, muss man das zugrunde liegende Handwerk mit einem Talentwert von mehr als 20% beherrschen. Weiter ist auch hierbei ein Lehrer erforderlich.

475

Komplexe Talente:

- Jeder Beruf
- 480 ▪ Wissenstalente
- Kampftalente
- (z.B. der Beruf „Schwertkämpfer“)

Es gibt Einschränkungen in der Zahl der komplexen Talente, die ein Charakter erlernen kann (Zahl abhängig von der Intelligenz der Person); ein „normaler“ Charakter sollte über maximal vier oder fünf Handwerksfähigkeiten verfügen können, minimal kann ein Charakter bis zu zwei Handwerke erlernen, höchstens aber acht.

485

Einzelne Rassen können bestimmte komplexe Talente nicht lernen (oder kann als einzige ein bestimmtes komplexes Element erlernen)

Idee: Rasse X kann Telepathie als komplexes Talent, Rasse Y muss es als Magie erlernen.

490

Frage: wie (als Talent/komplexes Talent? Oder anders?) wird überhaupt die Magie gezählt?

Empfehlung: Bei komplexen/einfachen Talenten kann (Meisterentscheid) ein höherer Startwert für ein neues Talent vereinbart werden, falls der entsprechende Charakter bereits ein (besser mehrere) ähnliche Talente beherrscht. Etwa $TaW(„xxx“)/4 = \text{Bas. Wert Handwerk } xxx$ sowie $TaW(„xxx“)/2 = TaW(„xxa“)$.

495

Charaktermodifikatoren

500 Die verschiedenen Fähigkeiten, mit denen ein Charakter das Spiel beginnt, erhält er im Lauf seines Lebens bis zu diesem Zeitpunkt. Die Art und Ausprägung dieser Talente wird durch eine Reihe von Faktoren bestimmt, wie die Rasse oder die Herkunft eines Charakters. Da das Charaktersystem für die Rollenspielwelt

505 Anthadoa dem Spieler die Möglichkeit geben soll, einen eigenen Charakter nach einem Baukastensystem zu erstellen, werden hier die einzelnen „Bauteile“ erklärt, aus denen sich die Fähigkeiten und Möglichkeiten eines Charakters ergeben.

Die Rasse – Die Zugehörigkeit zu einem Volk

510 Den größten Einfluss auf einen Charakter hat wohl seine Zugehörigkeit zu einer Rasse, sei es ein Mensch, ein Zwerg oder ein Kobold. Diese Zugehörigkeit verleiht ihm die Grundzüge seines Aussehens und erlaubt es ihm, rassenspezifische Talente zu erlernen.

515 *Die Rasse „Zwerg“ verleiht ein anderes Aussehen als die Rasse „Mensch“ oder die Rasse „Thûb“ beziehungsweise „Echsenmensch“. Die bei den letzteren vorhandenen Flügel verleihen dieser Rasse auch das Talent „fliegen“. Ein Angehöriger des Zwergenvolkes verfügt dagegen über das Talent „Bergbau“ oder „Festungsbau“.*

520 Gleichzeitig kann diese Zugehörigkeit den Charakter aber auch einschränken, sei es, dass die körperliche Voraussetzungen für ein Talent von einer Rasse nicht erfüllt werden, sei es, dass ein Talent aus gesellschaftlichen oder kulturellen Gründen für eine Rasse verschlossen ist.

Beispiele ...

525 Die Rasse eines Charakters beeinflusst zum einen die Ausgangswerte der Basis-eigenschaften und der erweiterten Basiseigenschaften, zum anderen legt sie auch fest, wie gut oder schlecht der Charakter einzelne Talente lernen kann und wie weit er es in diesem Talent bringen kann.

530 *Obwohl auch jeder Mensch das Handwerk „Bergbau“ erlernen kann, tun sich die Menschen schwerer mit dem Erlernen dieses Handwerks als etwa die Zwerge. Dies bedeutet nicht, dass Zwerge automatisch die besseren Bergleute sind, aber sie besitzen ein deutliche ausgeprägtes Gespür für den zu bearbeitenden Stein, der vielen menschlichen Bergleuten fehlt. Trotzdem gibt es unter den Menschen genauso meisterhafte Bergleute wie es Zwerge gibt, die noch nie einen Stollen betreten haben.*

Die geographische Herkunft

535 Genauso wie die Rasse eines Charakters beeinflusst auch die Herkunft die mögliche Ausbildung seiner Talente. Dabei ist die Herkunft in zwei Teilbereiche unterteilt. Zum einen gibt es Unterschiede in der Entwicklung eines Charakters, deren Grund in den sozialen und kulturellen Bezügen des Landes oder Reiches liegen, aus dem der Charakter stammt. Zum anderen spielt es auch eine Rolle, ob der Charakter aus einem kleinem Dorf oder einer großen Stadt stammt, ob er an der Küste oder am Rand eines Waldes lebt. Diese zweite Form der Modifikationen beschränkt sich auf die Verschiebung von Talentpunkten, um die Anwendung mehrerer Schemata dieser Art zu erlauben.

545 *Entsprechend kann ein Charakter, der aus einer Küstenstadt –also einer Stadt an einer Küste– stammt, einen Bonus von 5% auf alle Talente rund um das Wasser wie etwa „Schwimmen“, „Angeln“ oder „Boote fahren“ erhalten, um dann einen ebenso großen Malus auf alle die Talente zu erhalten, die mit dem Wald zu tun haben. Aus der „Stadt“ würde er dagegen ein Bonus von 5% auf gesellschaftliche Talente erhalten, wäh-*

550 *rend Talente, die für ein Überleben in der Wildnis benötigt werden, einen entsprechenden Malus erhalten.*

Genauso muss es aber auch möglich sein, extreme Kombinationen der Herkunft zuzulassen:

555 *Hersedim stammt aus der Mitte Anthadoas, von dort, wo die Große Wüste bis an die Küste des Meeres heranreicht. Bei der Erstellung des Charakters werden daher sowohl die Modifikationen für „Wüste“ wie auch für „Küste“ herangezogen – eventuell etwas an den Hintergrund Hersedims angepasst, aber dennoch können beide Modifikationen verwendet werden. Ähnlich kann auch ein Charakter erstellt werden, der an einer der größeren Oasen in der Mitte der Wüste aufgewachsen ist.*

560

Ausbildung eines Charakters

565 Einen weiteren großen Einfluss auf die Ausgestaltung eines Charakters hat die Wahl eines Berufes. Hier wird ein Großteil der „komplexen Talente“ festgelegt, über die der Held zum Beginn seiner Karriere verfügt. Außerdem erlernt er eine Reihe von einfachen Talenten, die zur Anwendung seines Berufes benötigt werden.

570 *So erlernt ein Krieger neben seinem Handwerk „Schwertkämpfer“ auch das Talent „Wunden versorgen“ – wenn er auch nicht so viel Wissen von der Heilung hat wie ein ausgebildeter Feldscher oder Medicus, so weiß er dennoch so viel, um einen Wundbrand zu verhindern und einfache Verletzungen, die in einer Schlacht entstehen können, zu verarz-*

575 Soziale Modifikatoren

580 Auch die soziale Herkunft eines Charakters zeigt sich in seinen erlernten Fähigkeiten. Da jedoch häufig die Wahl des Berufes schon abhängig ist vom sozialen Stand des Charakters, ist eine Anpassung der Charaktereigenschaften im Allgemeinen nicht nötig. Sie sollte nur dann vorgenommen werden, wenn der Held einen Beruf ergreift, der nicht seinem sozialen Stand entspricht – und auch dann nur in Absprache mit dem Meister der Rollenspielrunde.

Das Alter eines Charakters

585 Üblicherweise beginnt ein Charakter seine Laufbahn als Abenteurer oder Held in einer Rollenspielgruppe kurz nach dem Abschluss seiner Ausbildung. Darauf sind auch die Angaben zur Erschaffung eines Helden zugeschnitten. Manchmal ist es aber auch interessant, einen Charakter zu spielen, der jünger oder wesentlich älter ist. In diesem Fall müssen die Fähigkeiten des Charakters entsprechend angepasst werden.

590 Für einen Charakter, der das Abenteurerleben unmittelbar vor oder während seiner Ausbildung beginnt, können die entsprechenden Modifikationen der Ausbildung zuerst weggelassen werden und später, wenn ein weiterer Ausbildungsabschnitt abgeschlossen ist, werden die Fähigkeiten nach und nach entsprechend angepasst.

595 Sollte nach Abschluss der Ausbildung einige Zeit vergangen sein, bevor der Charakter sich einer Gruppe von Abenteurern angeschlossen hat, können die Fähigkeiten entsprechend angepasst werden. Der Charakter hat sich in seinem Beruf fortgebildet und verbessert, ist vielleicht sogar in eine andere Stadt gezogen, in der seine Berufsaussichten besser waren. In diesem Fall können die berufsbezogenen Talente weiter gesteigert werden und eventuelle Wohnortwechsel berücksichtigt werden. Dabei kann man sich unter Berücksichtigung der vergangenen Zeit –nach Absprache mit dem Spielmeister der Gruppe– an den Boni aus den Herkunfts- und Ausbildungsmodifikationen orientieren. Die Mali können dabei ignoriert werden.

Charaktererschaffung

605 Die Erschaffung eines Charakters für „Anthadoa“ erfolgt in wenigen Schritten. Als erstes wird bestimmt, welcher Rasse der Charakter angehören soll. Danach entscheidet sich der Spieler, aus welchem Gebiet Anthadoas der Charakter stammt und welche Modifikationen durch diese Herkunft auf ihn angewandt werden können. Optional kann er nun auch noch eine Profession wählen, die er ausüben will.

610 Alternativ kann er statt dessen eine entsprechende Menge an Erfahrungspunkten erhalten, mit deren Hilfe er sich seinen eigenen „Traumberuf“ zusammenstellen kann. Optional können nun noch andere Modifikationen, wie sie zum Beispiel durch ein höheres Alter des Charakters zu Beginn hervorgerufen werden können, vorgenommen werden. Zum Schluss erhält der Charakter noch einen zusätzlichen Betrag von Erfahrungspunkten, um den Charakter seinen eigenen Vorstellungen entsprechend ausbauen zu können.

615 Aus den Modifikationen „Rasse“, „Herkunft“ und „Profession“ erhalten alle Talente und Fähigkeiten, deren Beherrschung oder Nicht-Beherrschung den Charakter auszeichnen, drei Werte zugewiesen: einen Minimalwert, der bei der Charaktererschaffung nicht unterschritten werden sollte, einen Maximalwert, der auch im Laufe des Lebens des Charakters nicht überschritten werden sollte, sowie einen Standardwert irgendwo dazwischen, der dem Wert entspricht, den der Charakter in dieser Eigenschaft oder dieser Fähigkeit hat, wenn er ihn noch nicht gesteigert hat.

625 Jene kleinen Gestalten vom Volke der Ellinge, die in einigen Teilen Anthadoas anzutreffen sind, sind meistens eher schwächlich. Ihre Rasse besitzt daher eine Stärke von mindestens 20% und höchstens 50% normalerweise etwa 35%.

630 Für die Profession „Schmied“ gibt es als Voraussetzung eine minimale Stärke von 40%, eine maximale Stärke gibt es nicht (also 100%).

635 Einschränkungen, die aus den verschiedenen Modifikationen erfolgen, werden entsprechend verrechnet. Wenn dabei die Situation auftritt, dass minimal und maximal zulässige Werte nicht zueinander passen, so ist diese Kombination von Modifikationen nicht möglich.

Ein Elling-Schmied darf also keine Stärke unter 40% haben. Ein Charakter aus einer anderen Rasse, die als Einschränkung eine maximale Stärke von nur 35% hat, kann somit keinen Schmied hervorbringen.

Genauer haben diese Entscheidungen folgende Auswirkungen:

640 **Rasse:** Mit der Wahl einer Rasse legt der Spieler als zuallererst einmal das
grundlegende Aussehen des Charakters fest. Weiter werden auch die
Ausgangswerte für die Basiseigenschaften sowie die erweiterten Basis-
eigenschaften gesetzt. Außerdem können aus der Wahl der Rasse ein-
645 zehne Einschränkungen in Talenten folgen, die der Charakter erlernen
kann. Dafür besitzen viele Rassen auch spezielle Talente, die Charak-
tere anderer Rassen gar nicht oder nur schwer erlernen können.
Dabei werden etwa 300 EP auf den Charakter verteilt.

650 **Herkunft:** Die Herkunft beeinflusst hauptsächlich Talente sowie – in einem
geringeren Maß – die komplexen Talente. Dabei werden die Aus-
gangswerte einzelne Talente oder Talentgruppen erhöht, während die
Ausgangswerte andere Talente beziehungsweise Talentgruppen in
gleichem Maße gesenkt werden.

655 Da hierbei eigentlich nur eine Verschiebung von Erfahrungspunkten
durchgeführt wird, sollte ein Charakter durch diese Herkunft keinen Er-
fahrungspunkt gutgeschrieben bekommen. Dadurch soll auch die An-
wendung mehrerer Herkunfts-Modifikationen ermöglicht werden.

660 **Profession oder Handwerk:** Je nach Lebenslauf des Charakters ist es
wahrscheinlich, dass er irgend eine Art von Ausbildung genossen hat.
Diese Ausbildung steigert meisten ein komplexes Handwerk bis auf et-
wa 40% sowie eine entsprechende Steigerung des dazugehörigen
Talents, so dass der Charakter in diesem Handwerk etwa den Gesel-
665 lenstatus erhält. Weiter werden ein bis zwei verwandte komplexe Talente
auf etwa 20% gesteigert. Die restlichen Punkte werden auf geeignete
Talente verteilt, die zu dem erlernten Handwerk passen.

665 Die Ausbildung in einer Profession dauert, wenn nichts anderes ange-
geben ist, etwa vier Jahre. Durch die Wahl eines Handwerks erhält ein
Charakter etwa 200 EP gutgeschrieben. Den gleichen Betrag erhält er
zur freien Verfügung, wenn er sich entscheidet, keine zum Beginn sei-
670 ner Karriere keine Profession auszuwählen.

670 Die Dauer der Ausbildung beeinflusst auch, wie viele Erfahrungspunkte
durch diese gewählte Profession verschoben werden können. Je länger
die Ausbildung dauerte, desto weniger Zeit blieb dem Charakter, seine
Jugend wie andere Heranwachsende seiner Rasse und seiner Herkunft
zu gestalten, und desto mehr wurde die Jugend gerade durch die Aus-
675 bildung bestimmt.

*Ein Charakter, der mit 16 Jahren in den Dienst seines Herrschers tritt
und in die Garde aufgenommen wird, hat bis dahin eine relativ „norma-
680 le“ Kindheit und Jugend genossen. Ein Magier dagegen, der bereits seit
dem vierten oder fünften Lebensjahr in seiner Akademie lebt, hatte we-
nig Gelegenheit, in der Kindheit das gleiche zu erleben und zu erlernen,
was dieser junge Gardist erlebt und erlernt hat.*

685 **Alter:** Das bisher vorgestellte System geht davon aus, dass ein Charakter
das Abenteuerleben kurz nach Abschluss seiner Ausbildung beginnt.
Sollte er statt dessen früher oder später diesen Weg einschlagen, so
sollte sich dies auch auf die Ausgestaltung des Charakters niederschla-
gen.

Ist der Charakter älter, so kann man als Richtwert etwa 50 für jedes zu-
sätzliche Jahr Berufserfahrung anrechnen. Diese Erfahrungspunkte
sollten hauptsächlich der Profession entsprechend investiert werden.

- 690 Liegt eine Zeit von mehr als vier Jahre zwischen dem Abschluss der Ausbildung und dem Beginn des Abenteurerlebens, so kann der Charakter bei einem Einsatz von 200 EP auch eine zusätzliche Profession bis zum Gesellenstatus erlernen.
- 695 Beginnt der Charakter seine Abenteurerlaufbahn zu Beginn oder während seiner Ausbildung, so sollten die Erfahrungen dieser Profession der Länge der Ausbildung entsprechend eingerechnet werden. Weiter sollten die Basiseigenschaften für jedes von der Ausbildung fehlende Jahr um 2% verringert werden.
- 700 Jüngere Charaktere sollten in Absprache zwischen Spielleiter und Spieler erschaffen werden, da hier eine allgemeine Regelung der Verteilung der Erfahrungspunkte nur sehr schwer durchführbar ist.
- Freie Erfahrungspunkte:** Zum Schluss kann der Charakter noch 200 EP in die Steigerung beliebiger Eigenschaften oder Talente investieren, um so eine endgültige Ausgestaltung des neu erstellten Charakters zu erreichen. Dabei kann er auch bereits verteilte Erfahrungspunkte wieder zurücknehmen. Beim senken vorhandener Eigenschafts- oder Talentwerte erhält er immer so viele Erfahrungspunkte zurück, wie er umgekehrt zu einer Steigerung hätte investieren müssen. Diese Verschiebung von Erfahrungspunkten ist jedoch nur bei der Charaktererstellung möglich, nicht aber später bei den Charaktersteigerungen.
- 705 Eine detailliertere Beschreibung über die Hintergründe der einzelnen Modifikationen kann man im Abschnitt „Charaktermodifikatoren“ finden.
- 710

- 715 Zur Erschaffung ein festes Kontingent an Steigerungspunkten bereits vergeben (entsprechen einem Minimum der Charakterwerte dieser Rasse/Herkunft!?!?), ein paar zur Charakterausgestaltung. Modifikationen der Startwerte nach Unten sind möglich, aber nicht so viele wie nach oben.

Steigerungen und Verbesserungen

- 720 Im Laufe eines (oder mehrerer) Abenteuer erhält ein Charakter vom Spielleiter Erfahrungspunkte, die in etwa dem entsprechen, was der Held neues gesehen oder erlebt hat. Er kann diese Erfahrungspunkte jederzeit dazu verwenden, seine Fähigkeiten oder seine Basiseigenschaften weiter auszubauen. Als Grundlage für solche Steigerungen gilt nur: Während eines Abenteuers können nur die Talente gesteigert werden, die auch aktiv genutzt wurden. Wie weit diese Talente gesteigert werden können, hängt dabei auch immer davon ab, wie intensiv dieses Talent genutzt wurde.
- 725
- 730 *Auf seiner Kneipentour durch die Stadt sieht ein Zwerg den Namenszug einer dieser Kneipen am Schild vor der Tür. Da er noch ein paar Erfahrungspunkte zur Verfügung hat, will er ein Talent steigern. Obwohl er tatsächlich ein ganzes Kneipenschild alleine entziffert hat, reicht dies jedoch noch nicht aus, sein Talent „lesen“ zu steigern. Das Talent „zeichnen“ könnte er dagegen nach diesem Abend um einige Punkte steigern.*
- 735 Um Talente oder Handwerksfähigkeiten zu erlernen oder zu verbessern, die während des Abenteuers nicht oder nicht häufig genug eingesetzt wurden, muss er die Zeit zwischen den Abenteuern verwenden. Der Spieler spricht mit dem Spielleiter

740 ab, womit sich der Charakter in seiner freien Zeit beschäftigt. Die Möglichkeiten sind eventuell beschränkt, wenn Voraussetzungen zum Erlernen oder Steigern nicht gegeben sind.

Um Wildnis-Talente zu steigern, muss sich der Charakter selbstverständlich eine gewisse Zeit in der Wildnis aufhalten. Ebenso kann er Talente wie „Schwimmen“ oder „Angeln“ nicht weiter vertiefen, wenn er sich in der wasserlosen Wüste befindet.

745 Um ein komplexes Talent oder ein Handwerk von Grund auf zu erlernen, muss sich der Charakter einen entsprechenden Lehrmeister suchen. Anschließend muss er sich eine ausreichende Zeit lang –je nach Handwerk mindestens drei bis sechs Monate– von diesem Lehrmeister in das entsprechende Handwerk einweisen lassen. Dabei wird zunächst das dem Handwerk zugrunde liegende Talent bis auf 40% gesteigert, falls dieser Wert bisher noch nicht erreicht wurde. Erst danach kann sich der Charakter dem Studium des Handwerks widmen. Nach Abschluss dieser Lehrzeit beherrscht der Charakter dieses Handwerk mit einem Talent von 10% und kann es aktiv anwenden. Sollte der Charakter über eine geeignete Vorbildung verfügen, also das dem Handwerk zugrunde liegende Talent auf einem Talentwert über 40% sein, kann eventuell die Lehrzeit verkürzt oder der erreichte Talentwert für das Handwerk entsprechend erhöht werden.

760 Falls der Charakter einen Handwerksmeister findet, der bereit ist, ihn als Lehrling aufzunehmen, kann der Charakter natürlich jederzeit eine normale Lehre beginnen. Die dauert dann zwar etwa drei bis vier Jahre –eventuell weniger, wenn der Charakter schon entsprechend vorgebildet ist–, dafür kann er sich anschließend den entsprechenden Bonus dieses Handwerks gutschreiben. Eine solche Zweitausbildung kostet wegen des langen Zeitaufwandes keine Erfahrungspunkte, allerdings muss eventuell Geld für Unterbringung und Verpflegung bezahlt werden.

765 Um ein Handwerkstalent weiter zu steigern, muss der Charakter unter Anleitung eines entsprechenden Lehrmeisters arbeiten. Je nachdem, wie viel Zeit er in diese Ausbildung steckt, kann dann das Handwerkstalent gesteigert werden.

770 All diesen Methoden zur Steigerung eines Handwerkstalent ist gemeinsam, dass die sehr zeitintensiv sind. Es ist daher nicht möglich, solche Steigerungen „mal eben so“ nebenbei durchzuführen, sondern der Charakter muss die Zeit finden, sich ganz auf seine Weiterbildung zu konzentrieren. Als Richtwert sollte gelten, dass er sich pro Woche höchstens um einen Punkt steigern kann.

775 Steigerungen bis zu einem gewissen Grad (abhängig von Talent und Rasse,...., maximal das Doppelte vom Startwert) selbstständig (learning by doing), darüber nur bei einem Lehrer oder durch meisterliche Probe...

780 Solange der Charakter sich selber fortbildet, ist eine Spezialisierung (z.B. Schmied → Hufschmied) nicht/nur schwer möglich; sie kann nur dann erfolgen, wenn der Charakter einen Lehrmeister in Anspruch nimmt.

Je nach Talent/Eigenschaftstyp: Basiseigenschaften sehr teuer, komplexe T. teuer, einfache T. billig.

785 Steigerung von schlecht nach mäßig billiger als von gut auf sehr gut...

Kosten des Lernen abhängig vom Talent? Nein, Talente der gleichen Gruppe sind gleich teuer (bei gleichen Randbedingungen).

790 Erfolgt die Steigerung automatisch (sobald die nötigen EP gezahlt wurden), oder zufällig (z.B. nur, wenn eine Probe erfolgreich war)? Eher automatisch. Ausnahme: Wenn eine meisterliche Probe ausgeführt wurde, kann der entsprechende Charakter einen Steigerungsversuch unternehmen, d.h. er legt eine Probe auf das entsprechende Talent ab und kann das Talent um einen gewissen Betrag steigern,

795 falls die Probe gelingt. Misslingt die Probe dagegen, so bleibt das Talent auf seinem ursprünglichen Wert.

Bei einem Lehrer kann man immer nur so weit lernen, wie der Lehrer das Talent beherrscht.

800

Man kann während des Abenteuers nur lernen, wenn man sich aktiv mit dem Talent beschäftigt. Die Häufigkeit der Steigerungen sollte an der Beschäftigungsdauer gemessen werden (Meisterentscheid). Außerhalb des Abenteuers kann man sich aktiv mit zu lernenden Talenten beschäftigen (Zeitdauer beachten). Hängt die

805 Zeitdauer von dem bisherigen Talentwert ab?

Der Unterschied zwischen „learning by doing“ und „learning by teacher“ liegt in den Kosten – Lehrer kostet weniger Erfahrungspunkte!

Kapitel 2 Magie

810

Wie wird überhaupt gezaubert?

815

Grundidee: jeder Zauber besteht aus einem 'Grundzauber' und einer Reihe von Spruch- sowie Proben-Modifikationen. Die Anwendung dieser Spruch-Modifikationen muss vor dem Sprechen des Zaubers (das heißt, vor dem Ablegen der Zauberprobe) angekündigt werden.

Grundzauber:	Feuerpfeil
Beschreibung:	läßt einen magischen Feuerpfeil entstehen, der in gerader Linie auf ein Ziel in Sichtweite des Zauberers verschossen wird. Sobald der Feuerpfeil die Hand des Zauberers verlassen hat, ist es nicht mehr möglich, auf die Flugbahn des Geschosses Einfluß zu nehmen. Sollte sich das Ziel aus der Flugbahn des Geschosses bewegen, so verpufft der Pfeil wirkungslos am Ende der maximalen Reichweite, falls er vorher nicht auf ein anderes Ziel trifft. In diesem Falls richtet er dort den normalen Schaden an.
Wirkung:	Beim Auftreffen auf das Ziel erleidet dieses Schaden durch das Feuer, weiter können sich entflammbare Stoffe, die von dem Zauber getroffen werden, entzünden. Sollten sich keine entflammbaren Stoffe im Wirkungsbereich des Feuerpfeiles befinden, so erlöschet das Feuer nach einer Sekunde.
Grundscha-den:	Ein einfacher Feuerpfeil verursacht direkt 1W6 Trefferpunkte, die durch geeignete Rüstung gemildert werden können; außerdem erleidet das Opfer durch eventuell entstehende Folgebrände weiteren Schaden.
Kosten:	Der Zauber kostet 1W8 AE.
Reichweite:	10 Schritt
Zauberdauer:	10 Sekunden für den Zauber.
Wirkungsdauer/ Geschwindigkeit:	Der Zauber wirkt sofort. Nach dem Sprechen des Zaubers bewegt sich der Feuerpfeil mit einer Geschwindigkeit von etwa 10 Schritt je Sekunde auf sein Ziel zu; nach dem Auftreffen auf ein Ziel verliert das Feuer seinen magischen Charakter, es gilt ab jetzt nur noch als normales Feuer.
Erfahrungsstufen:	Auf diesen Spruch können bis zu 10 Erfahrungsstufen verwendet werden.

820

Dieser Spruch (und auch jeder andere, für den nichts Gegenteiliges gesagt wird) kann nun wie folgt in seinem Schaden, der Zauberdauer und/oder seiner Reichweite modifiziert werden, womit gleichzeitig auch die Kosten für den Zauber variiert werden:

mögliche Modifikationen des Feuerpfeiles:

Grundscha-den:

825

Der Schaden kann auf das Doppelte des Grundscha-dens erhöht werden, wobei sich gleichzeitig die Kosten für diesen Zauber im gleichen Maße erhöhen. Als Basis der Berechnung und Schaden zählt dabei immer der im Grundzauber angegebene Würfeltyp. Wird zum Beispiel der möglichen Schaden auf 4W6 erhöht, so steigen die für diesen Zauber einzusetzenden Kosten auf 4W8 AE.

830

Halbiert man die Wirksamkeit des Zaubers, so verringern sich auch die für diesen Zauber zu entrichtenden Kosten.

Schaden Kosten

1W6 1W8

1W3 1W4

835 1W2 1W3
1W2-1 1W2

840 Die nebenstehende Tabelle zeigt an, welche Kosten für welchen erwünschten Schaden anfallen. In einzelnen Fällen ist es auch möglich, einen entsprechend eingeschränkten Zauber zu sprechen, für den nur 1W2-1 AE zu zahlen ist. Bei dieser Zaubervariante steigt aber gleichzeitig auch das Risiko, Astralenergie in einen erfolgreichen Zauber zu investieren, ohne dafür einen entsprechenden Effekt zu erhalten.

Reichweite:

845 Genauso wie die Wirkung kann auch die Reichweite des Zaubers sowohl verdoppelt wie auch halbiert werden. Auch hierbei verändern sich die Kosten im gleichen Maße wie die erwünschte Modifikation; um also die Reichweite zum Beispiel zu verdoppeln, müssen 2W8 AE investiert werden, verringert man dagegen die Reichweite von 10 auf 5 Schritt, so kostet der Zauber nur noch 1W4 AE. Die unterste Grenze der Verringerung der Reichweite eines Zaubers ist ein viertel der ursprünglichen Reichweite dieses Zaubers. Halbe Schritte werden dabei immer abgerundet.

Zauberdauer:

855 Die Zauberdauer kann genauso modifiziert werden wie die anderen beiden oben beschriebenen Zaubereigenschaften. Die Zauberdauer kann höchstens auf ein viertel der ursprünglichen Zauberdauer reduziert werden. Halbe Sekunden werden dabei immer aufgerundet.

Wirkungsdauer / Geschwindigkeit:

860 Insgesamt können höchstens so viele Modifikationen auf den Zauber angewendet werden, wie der Zaubernde als Erfahrungspunkte in diesem Zauber besitzt. Dabei zählt jede Verdopplung oder Halbierung der Zaubereigenschaften als eine Modifikation; eine Vervielfachung der Reichweite ist also schon eine doppelte Modifikation. Es ist jedoch nicht möglich, auf diese Weise weniger als 1W2-1 AE für einen Zauber zu investieren. Auch ist es nicht möglich in einem einzigen Zauber gegensätzliche Modifikationen zu verwenden (wie zuerst die Reduktion des Schadens von 1W6 auf 1W3 und die anschließende Erhöhung des Schadens wieder auf 1W6 oder gar 2W3).

870 Eine beliebte Variante des obigen Feuerpfeiles wird zum Beispiel von vielen Magiern zum Entzünden eines Feuers oder eines Lichtes benutzt. Je nach Begabung des Zauberers wird er unterschiedlich viele der unten aufgeführten Schritte

Modifikation: Zauberkosten:

ursprünglicher Zauber 1W8 AE

- 875
1. Reduktion des Schadens von 1W6 auf 1W3 1W4 AE
 2. Reduktion des Schadens von 1W3 auf 1W2 1W3 AE
 3. Halbierung der Reichweite von 10 auf 5 Schritt 1W2 AE
 4. Halbierung der Zauberdauer von 10 auf 5 Sekunde 1W3 AE

880 5. nochmalige Verringerung der Reichweite von 5 auf 2 (eigentlich 2 1/2) Schritt
1W2 AE

6. nochmalige Verringerung der Zauberdauer von 5 auf 3 (eigentlich 2 1/2) Sekun-
de 1W3 AE

7. nochmalige Verringerung des verursachten Schadens von 1W2 auf 1W2-1 1W2
AE

885 Spruch-Modifikationen und Zauberproben

890 Genauso wie es möglich ist, die Spruchkosten durch Änderungen der Auswirkun-
gen eines Zaubers zu verändern, kann man in einem gewissen Maße auch die
Zauberprobe beeinflussen. Dazu schränkt der Zauberer die Wirksamkeit des Zau-
bers wie bei den Spruchmodifikationen beschrieben ein, ohne dabei die Senkung
der Zauberkosten für sich in Anspruch zu nehmen. Für jede dieser Einschränkun-
gen wird die Zauberprobe um 2 Punkte erleichtert. Die Anwendung dieser Probe-
Modifikationen muss vor dem Sprechen des Zaubers (das heißt, vor dem Ablegen
der Zauberprobe) angekündigt werden.

895

900 Es ist nicht möglich, auf eine Zaubereigenschaft mehr als eine Proben-
Modifikation anzuwenden. Auch ist es nicht möglich, auf eine Eigenschaft gegen-
sätzliche Spruch- und Proben-Modifikationen anzuwenden, also zuerst eine Ver-
dopplung des Schadens und der Astralenergie und anschließend eine Halbierung
des Schadens zur Erleichterung der Probe.



905 Auch der Einsatz von Paraphenalia kann die Zauberprobe verändern. Dies erfolgt
nach Ermessen des Spielleiters; für falsch eingesetzte Paraphenalia kann er aller-
dings auch die Probe in geeigneter Weise erschweren oder andere Nebeneffekte
eintreten lassen. Er braucht den Spieler vor dem Ablegen der Zauberprobe nicht
über eventuelle Wirkungen eingesetzter Paraphenalia zu unterrichten. Nachdem
die Probe abgelegt wurde, kann er, besonders wenn der Einsatz der Paraphenalia
das Gelingen oder Mislingen des Zaubers ausgelöst haben, dies dem Spieler
mitteilen.

910 Kapitel 3 Kampf

Die Initiative

Zur Bestimmung der Reihenfolge, in der die Charaktere ihre Aktionen ausführen dürfen, wird um die Initiative gewürfelt. Jeder Charakter hat einen Initiative-
915 Basiswert, der bei der Erschaffung des Charakters bestimmt wird und später gegebenenfalls gesteigert werden kann.

Zur Bestimmung der Aktionsreihenfolge wird nun für jede Charakter mit einem W20 gewürfelt und der Initiative-Basiswert wird von dem Würfelwert abgezogen. Weiter werden eventuell vom Meister festgelegte Boni oder Mali mit diesem Wert
920 verrechnet. Der Charakter mit dem niedrigsten Wert führt zuerst seine Aktionen aus, dann folgen die Charaktere mit höheren Werten.

Ist ein Charakter an der Reihe, so kann er sich auch entscheiden, mit seiner Aktion noch etwas zu warten. Dazu würfelt er mit einem  10 und addiert diesen Wert zu seinem bisherigen Initiativwert hinzu, um dadurch einen neuen Initiativwert zu erhalten. In einer  Kampfrunde kann er sein Aktion allerdings nur einmal verschieben. Alternativ kann der Charakter natürlich auch jederzeit vollständig auf eine Aktion in der Kampfrunde verzichten.

Haben zwei oder mehr Charaktere den gleichen Initiative-Wert ermittelt, so erfolgen ihre Aktionen zeitgleich. Dies bedeutet, dass alle betroffenen Spieler ihre Aktionen ankündigen¹ und erst dann gemeinsam ausführen.
930

Der Krieger Tardir mit Initiative-Basiswert 5 greift den Schwarzmagier Zezath (Initiative-Basiswert 2) an. Da Zezath im Moment nicht mit einem Angriff rechnet, erhält er vom Meister einen Malus von 3 für die erste Kampfrunde.

In der ersten Kampfrunde würfelt er eine 4, also hat er einen Initiativwert von $4-2+\text{Malus}=4-2+3=5$. Tardir dagegen würfelt eine 10, hat also ebenfalls einen Initiativwert von $10-5=5$. Tardir will angreifen. Zezath kündigt eine Parade an, da er so schnell keinen Zauber sprechen kann. Da Tardir jedoch der Angriff nicht gelingt, beraubt er Zezath seiner Aktion: dieser hat so feste mit dem Angriff gerechnet, dass er selber nicht zur Aktion kam.

In der nächsten Kampfrunde ergibt sich zufällig wieder der gleiche Initiativwert für beide Charaktere. Zezath kündigt wieder eine Parade an, Tardir dagegen will erst einen stärkenden Zaubertrank einnehmen. Damit kommt Zezath auch diese Runde wieder nicht zum Zuge.

Nachdem sich auch in der dritten Runde ein Gleichstand beim Initiativwert ergibt, beschließt Zezath, einen eigenen Angriff zu wagen. Tardir ist ebenfalls zum Angriff entschlossen. Zezaths Angriff gelingt sogar, so dass Tardir, dessen Attacke zu allem Unglück schon wieder misslang, nicht parieren kann.

¹ Bevor die Spieler sich darum prügeln, wer seine Aktion als erstes ankündigen muss, sollte auch hier die Reihenfolge ausgewürfelt werden. Alternativ können die Spieler ihre Aktionen verdeckt auf einen Zettel schreiben und die Zettel gemeinsam aufdecken.

Da es nicht möglich ist, Attacke und Parade gleichzeitig auszuführen, kann es daher vorkommen, dass ein Charakter eine erfolgreiche Attacke nicht parieren kann, da er selber gerade eine andere Aktion ausführt, obwohl er diese Attacke prinzipiell parieren könnte.

- 955 *In einer Abwandlung der obigen Situation sind in der dritten Kampf-
runde Helfer beider Parteien aufgetaucht. Da ihre ermittelten Initiativewerte
größer als die von Tardir und Zezath sind, dürfen sie erst nach diesen
beiden handeln. Tardirs Helfer greifen Zezath an, ebenso umgekehrt.
Da in dieser Runde weder Tardir noch Zezath eine Parade durchgeführt
960 hat, können sie beide versuchen, die nächste erfolgreiche Attacke ihrer
Gegner zu parieren. Dies gilt natürlich nur für die erste erfolgreiche At-
tacke, die auch parierbar ist, d.h. nicht in den Rücken geführt ist.*

- 965 Es ist mit diesem System auch möglich, dass sich zwei Kontrahenten gegenseitig
kampfunfähig machen, da die Aktionen von Charakteren mit gleichem Initiative-
wert gleichzeitig ablaufen.

Ausdauer

- 970 Um ein realistisches Verhalten im Kampf zu erhalten, kann man die Ausdauer ei-
nes Charakters heranziehen. Dazu wird nach jedem Angriff der Ausdauerwert des
Charakters um einen Punkt verringert. Sinkt dadurch der aktuelle Ausdauerwert
auf weniger als zwei drittel des maximalen Ausdauerwertes, so kann der Charak-
ter nur noch jede zweite Runde angreifen und innerhalb von zwei Kampfunden
nur einmal parieren. Sinkt der aktuelle Ausdauerwert nun weiter auf weniger als
ein drittel des maximalen Wertes, so kann der Charakter nur noch alle drei Run-
den einmal angreifen und innerhalb von drei Runden nur einmal parieren. Sinkt
975 der aktuelle Ausdauerwert auf Null, so kann der Kampf nicht fortgesetzt werden.

Schaden geht nicht nur auf die LE, sondern kann je nach Waffenart auch auf KK,
Ausdauer oder GE gehen

980 **Kapitel 4 Realisierung**

Charaktererschaffung als Programm,

Eigenschaftsvergleich als Unterstützung für den Kampf (wie gut verteidigt diese Waffe gegen diese andere Waffe, ...)

Hilfsprogramm für Zufallsbegegnungen/-Ereignisse...

985

Anhang A Das Talentsystem: Übersicht über die Basiseigenschaften

Die Basiseigenschaft „Ausdauer“

990 Bei anderen Gelegenheiten ist zusätzlich eine gewisse Ausdauer notwendig. Die Ausdauer gibt an, wie lange ein Charakter eine Kraftanstrengung aufrecht erhalten kann.

Die Ausdauer sollte nicht wesentlich höher sein als das Doppelte der Kraft, aber auch nicht wesentlich kleiner als die Hälfte der Kraft

995

Die Basiseigenschaft „Charisma“

Es ist schwierig, das Aussehen eines Charakters in einen Zahlenwert zu pressen. Es soll diese Basiseigenschaft auch weniger tun als vielmehr etwas einfangen, wie der Charakter auf andere Personen seiner Rasse wirkt.

1000 *Eine Person mit einem hohen Charisma-Wert wird von den Personen als Autoritätsperson angesehen. Er wird nach seiner Meinung gefragt, und seine Anregungen werden schneller angenommen als die von einem Charakter mit geringerem Charisma. Eine solche Person hat eine gewisse Ausstrahlung*

1005 *Genauso kann ein hoher Charisma-Wert auch eine einschüchternde Wirkung auf andere Personen haben, wie zum Beispiel der Anführer einer Bande von Strauchdieben, die ein Dorf terrorisieren, dem sich aber keiner entgegenzustellen wagt..*

Die Basiseigenschaft „Empathie“

1010 Im Gegensatz zum Charisma gibt diese Basiseigenschaft nicht die Ausstrahlung, sondern vielmehr die Empfänglichkeit für die Ausstrahlung Anderer an. Damit ist sie besonders geeignet, um das Gespür eines Charakters dafür darzustellen, wie man seine Umgebung manipulieren kann.

1015

Die Basiseigenschaft „Geschicklichkeit“ oder „Gewandtheit“

1020 Im Gegensatz zum Einsatz von reiner Muskelkraft wird häufig eine gewisse Technik benötigt, wie man diese Kraft einsetzen kann. Manchmal können sich Kraft und Technik ergänzen, andere Aufgaben lassen sich nur durch reine Kraft oder nur durch Technik bewältigen... als Beschreibung der körperlichen Geschicklichkeit/Gewandtheit des Charakters, wie sehr beherrscht der Charakter seinen Körper, vielleicht auch wie sehr kann der Charakter seinen Körper seinem Willen unterwerfen...

1025 ... Geschicklichkeit ist NICHT auch Fingerfertigkeit: die Gewandtheit und die Fingerfertigkeit unterscheiden sich darin, wie Körperteil-Übergreifend sie sind, nicht aber darin, dass sie beide die Beherrschung des Körpers –sei es im Großen oder im kleinen– voraussetzen.!

Die Basiseigenschaft „Intuition“

1030 Intuition ist zum einen die Fähigkeit, eine gegebene Situation innerhalb von kurzer Zeit zu erfassen und darauf zu reagieren, zum anderen auch auf ein gewisses „Gefühl im Bauch“ zu reagieren.

Die Basiseigenschaft „Klugheit“ oder „Intelligenz“

1035 Diese Basiseigenschaft gibt an, inwieweit ein Charakter aus seinem bisherigen Wissen logische Schlüsse ziehen kann. Mit diesem Talent wird auch gesteuert, wie gut ein Charakter sein bisheriges Wissen und seine Fähigkeiten weiter vertiefen kann, sprich: wie schnell ein Charakter ein schon erlerntes Talent weiter steigern kann.

1040

Die Basiseigenschaft „Körperkraft“

Diese Basiseigenschaft beschreibt die Fähigkeit eines Charakters, seine Muskelkraft einzusetzen.

1045 Die Ausdauer sollte nicht wesentlich höher sein als das Doppelte der Kraft, aber auch nicht wesentlich kleiner als die Hälfte der Kraft.

Die Basiseigenschaft „Lernfähigkeit“

1050 Eine andere Art von Wissen besteht aus den Erinnerungen des Charakters. Die Geschwindigkeit, mit der dieses Wissen erweitert werden kann, hängt von der Lernfähigkeit dieses Charakters ab.

Anhang B Das Talentsystem: Übersicht über die erweiterten Basiseigenschaften

1055

Die erweiterte Basiseigenschaft „Attacke-Grundwert“

Die erweiterte Basiseigenschaft „Ausdauer“

1060

Die erweiterte Basiseigenschaft „Initiative-Grundwert“

Die erweiterte Basiseigenschaft „Lebensenergie“

1065

Die erweiterte Basiseigenschaft „Parade-Grundwert“

Anhang C Das Talentsystem: Übersicht über die vorhandenen Talente

1070 ... bisher nur als Überblick über die in den obigen Beispielen erwähnten (einfachen und komplexen) Talenten...
Die Talente sind im folgenden alphabetisch geordnet, die ihnen zugeordneten Handwerke sowie Spezialisierungen sind ihnen nachgeordnet.

1075

Talent „angeln“

Talent „Bogen/Armbrust schießen“

1080 **Das Handwerk „Armbrustschütze“**

Das Handwerk „Artillerist“

Das Handwerk „Bogenschütze“

1085

Talent „Boote steuern“

Talent „fliegen“

1090 **Talent „Holzbearbeitung“**

Das Handwerk „Schreiner“ oder „Tischler“

Talent „kochen“

1095 Das Talent „kochen“ dient als Basis für alle Tätigkeiten, die mit der Herstellung und Verfeinerung von Lebensmitteln zu tun hat.

Das Handwerk „Bäcker“

Die Spezialisierung „Brotbäcker“

1100

Die Spezialisierung „Zuckerbäcker“**Das Handwerk „Brauer“**

1105

Die Spezialisierung „Bierbrauer“**Die Spezialisierung „Schnapsbrenner“****Die Spezialisierung „Winzer“**

1110

... hier beschränkt auf das Herstellen von Wein und ähnlichen Getränken, ohne den eigentlichen Weinanbau!

Das Handwerk „Koch“***Das Talent „lesen“***

1115

Das Talent „Metallbearbeitung“

1120

Dieses Talent dient als Basistalent für alle Arten der Metallbe- und -verarbeitung. Auch die Pflege und Erhaltung von Metallgegenständen – sei es die Pflege oder Ausbessern scharf gewordener Waffen, das Schärfen von Scheren oder das notdürftige Flickern eines Eimers oder eines Topfes – wird von diesem Talent beinhaltet.

Das Handwerk „Schmied“**Die Spezialisierung „Feinschmied“**

1125

Die Spezialisierung „Grobschmied“ oder „Werkzeugschmied“**Die Spezialisierung „Hufschmied“**

1130

Die Spezialisierung „Pfeilschmied“

Dieses Talent ist selten als eigenständiger Beruf zu finden. Nur in großen Städten mit großer Militärgarnison kann ein Pfeilschmied alleine von dieser Arbeit leben.

Ansonsten findet man häufig Waffen- oder Feinschmiede, die zusätzlich Pfeil- und Speerspitzen herstellen.

1135 **Die Spezialisierung „Waffenschmied“**

Das Handwerk „Kesselflicker“

Das Handwerk „Scherenschleifer“

1140 Häufig sind es umherziehende Handwerker, die durch kleine Dörfer ziehen und ihre Dienste anbieten. Sie können Klingen aller Art schärfen und kleinere Macken beseitigen. Ebenso können sie abgebrochenen Klingen „normaler“ Küchenmesser ersetzen. Allerdings ist es ihnen normalerweise nicht möglich, Klingen selber zu schmieden.

1145 **Talent „Rechtskunde“**

Das Handwerk „Advocat“

Das Handwerk „Justitiar“

1150

Das Handwerk „Notar“

Talent „reiten“

1155 ... halt die hohe Kunst des Reitens, sowie die Grundlagen der Pferde- beziehungsweise Reittierpflege

Talent „schreiben“

Das Handwerk „Schreiber“

1160 **Talent „Schwertkampf“**

Das Talent „Schwertkampf“ dient als Grundlage für alle Kampfformen mit Klingengewaffen.

Das Handwerk „Schwertkämpfer“

1165 **Die Spezialisierung „Schwertmeister“**

Talent „schwimmen“**Talent „Spielen“**

1170 Hiervon wird die Kenntnis von verschiedenen Gesellschaftsspielen zusammengefasst. Charaktere mit einem hohen „Spielen“-Wert kennen viele ihrem Kulturkreis entstammende Spiele und auch die bekannteren Spiele anderer Völker.

Das Handwerk „Falschspieler“

1175 Ein Falschspieler ist in der Lage, unbedarftere Mitspieler über den Tisch zu ziehen und damit Geld zu verdienen. Er kann Karten oder Würfel zinken und versteht es, die Mitspieler so abzulenken, dass er unbemerkt Spielfiguren auf einem Spielbrett verschieben kann.

Das Handwerk „Glücksspieler“

1180 Im Gegensatz zum Falschspiel kann der Charakter ohne den Einsatz von Tricks ein Spiel gewinnen – er hat ein gewisses Talent dafür, seine Chancen zu erspüren und sich dementsprechend zu verhalten. Häufig ist das Spiel für ihn aber auch eine Sucht, von der er nicht lassen kann.

Talent „Spuren suchen“1185 **Talent „Steinbearbeitung“****Das Handwerk „Bergbau“****Das Handwerk „Maurer“**

1190

Die Spezialisierung „Festungsbau“

... oder zählt das als eigenes Handwerk?

Talent „tauchen“1195 **Talent „Wunden versorgen“****Das Handwerk „Feldscher“**

... militärische Variante des Medicus'

Das Handwerk „Medicus“

1200 ... zivile Variante des Feldschers

Talent „Zechen“

Talent „xxx“

1205



Anhang D Index

	Attacke-Grundwert.....	31		Erfahrungspunkte.....	9, 20
1210	Ausdauer	26, 31	1245	Erweiterte Basiseigenschaften.....	12
	Basiseigenschaft	10		Attacke-Grundwert	31
	(magische) Eigenschaften			Ausdauer.....	31
	Charisma	12, 28		Initiative-Grundwert	31
	Empathie	12, 28		Lebensenergie	31
1215	Intuition.....	29	1250	Parade-Grundwert.....	31
	Ausdauer.....	28		Übersicht über die erweiterten	
	Charisma.....	28		Basiseigenschaften.....	31
	Empathie.....	28		Geschicklichkeit	28
	Erweiterte Basiseigenschaften...	12		Gewandtheit.....	29
1220	geistige Eigenschaften	11	1255	Handwerk.....	14
	Intelligenz	12, 29		Advocat	34
	Intuition.....	12		Armbrustschütze	32
	Klugheit	29		Artillerist	32
	Lernfähigkeit.....	12, 30		Bäcker	33
1225	Geschicklichkeit	28	1260	Brotbäcker	33
	Gewandtheit.....	29		Zuckerbäcker.....	33
	Intelligenz.....	29		Bergbau.....	35
	Intuition	29		Bogenschütze	32
	Klugheit.....	29		Brauer	33
1230	Körperkraft	29	1265	Bierbrauer.....	33
	körperliche Eigenschaften.....	11		Schnapsbrenner	33
	Ausdauer	11, 28		Winzer	33
	Geschicklichkeit.....	11, 28		Falschspieler	35
	Gewandtheit	11, 29		Feldscher	36
1235	Kraft.....	11	1270	Glücksspieler.....	35
	körperlichen Eigenschaften			Justitiar.....	34
	Kraft.....	29		Kesselflicker	34
	Lernfähigkeit	30		Koch	33
	Übersicht über die			Maurer.....	36
1240	Basiseigenschaften	28	1275	Festungsbau	36
	Charisma	28		Medicus.....	36
	Einfache Talente.....	13		Notar	34
	Empathie	28		Scherenschleifer.....	34

	Schmied.....	33	fliegen	32
1280	Feinschmied.....	33	1310 Holzbearbeitung.....	32
	Grobschmied.....	34	kochen	32
	Hufschmied	34	lesen	33
	Pfeilschmied.....	34	Metallbearbeitung.....	33
	Waffenschmied	34	Rechtskunde	34
1285	Werkzeugschmied.....	34	1315 reiten	34
	Schreiber	35	schreiben	35
	Schreiner	32	Schwertkampf	35
	Schwertkämpfer.....	35	schwimmen.....	35
	Schwertmeister	35	Spielen	35
1290	Tischler	32	1320 Spuren suchen.....	35
	Initiative	25	Steinbearbeitung.....	35
	Initiative-Grundwert	31	tauchen	36
	Intelligenz	29	Wunden versorgen.....	36
	Intuition.....	29	xxx.....	36
1295	Kampf.....	25	1325 Zechen	36
	Ausdauer	26	Talentsystem	
	Initiative.....	25	Erfahrungspunkte.....	9
	Klugheit	29	Grundlagen	6
	Komplexere Talente	14	Übersicht über die	
1300	Körperkraft.....	29	1330 Basiseigenschaften	28
	Lebensenergie.....	31	Übersicht über die erweiterten	
	Lernfähigkeit.....	30	Basiseigenschaften	31
	Magie	22	Übersicht über die Talente	32
	Parade-Grundwert.....	31	Übersicht	
1305	Talent	1335	Basiseigenschaften.....	28
	angeln	32	erweiterten Basiseigenschaften .	31
	Bogen/Armbrust schießen	32	Talente	32
	Boote steuern	32		